



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Helden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Du erheiterst, holde Freude!
Die Vernunft.

Flieh, auf ewig die Gesichter
Aller finstern Splitterrichter,
Und die ganze Heuchlerzunft!

Die Helden.

Der Nerzte Haupt, die sich zu Pferde zeigen,
Ein Chiron sprach zum durstigen Achill:
Der Ihetis sey das Wassertrinken eigen!
Ihr Sohn trinkt Wein, wenn er mir folgen
will¹

Ihm folgt' Achill, und leerte ganze Schläuche
Auf Brüderschaft mit andern Helden aus.
Geweiheter Wein floß auf Patroklos Leiche,
Noch besser Wein floß beym Begräbnisschmaus.²

War Calchas nicht ein hocherfahrner Ges
cher

Und

¹ Die Erziehung des Achilles, eines Sohnes der Meer-
göttinn Ihetis, ward dem Centaur Chiron aufge-
tragen, der ein berühmter Wundarzt gewesen seyn
soll. Seine Anrede und Ermahnung an den jun-
gen Helden findet sich in der Ode des Horaz: Hor-
rida tempestas &c.

² S. das 23te Buch der Ilias.

Und, halb berauscht, ein Held im Prophe-
zeihn?

Er trank, er rieth, er weissagt' aus dem
Becher

Und fand, wie wir, die Wahrheit in dem
Wein.³

Was that Ulyß, der, durch ein Abenteuer,
Ucinous, zu deinem Jahrschmaus kam?
Der weise Mann erwärmte sich am Feuer,
Bis man auch ihn an deine Tafel nahm.⁴

Als Telemach, den Vater aufzusuchen,
Zum Nestor kam und diesen räuchern sah,
Sprach Pylos Fürst: Trinkt zu den Opferku-
chen

Den Priesterwein, aufs Wohl von Ithaka!⁵

Raum hatt' er sich nach Sparta hinbegeben,⁶
So redte dort ihn Menelaus an:
Willkommen, Prinz! versucht von unsern Neben!
Herrscht väterlich und trinkt als ein Tyrann!
Mi-

3 Calchas war ein angesehenener Priester und Wahrsager der Griechen.

4 Siehe das siebente Buch der Odyssee.

5 Als Telemach und Minerva, in der Gestalt des Mentors, in Pylos ankamen, war Nestor mit einem Opfer beschäftigt, das er dem Neptun angestellet hatte, wie aus dem dritten Buche der Odyssee zu ersehen ist.

6 S. das vierte Buch der Odyssee.

Minerva rieth mit warnenden Geberden
 Dem Telemach die wilde Trinksucht ab,
 Und trank doch selbst, um nicht erkannt zu wer-
 den,
 Die Stuger aus, die ihr Atrides gab.

Cambises dankt und opfert dir, o Sonne!
 Nicht, weil dein Lauf durch Stier und Wage
 streift;
 Er nannte dich die Stifterinn der Wonne,
 Nur weil durch dich die edle Traube reift.*

In Spanien blieb, bey der Liebe Winken,
 Ein Scipio dem süßen Wein getreu,
 Und gab gar bald, ihn ungestört zu trinken,
 Das schönste Kind der Kriegsgefangnen frey.⁷

Roms Phocion, das Muster alter Strenge,
 Auch Cato hat zu seinem Trunk gelacht.

Er

* Von den Persern saget Pelloutier in der Histoire des Celtes T. II. p. 226. Leur grande Fête étoit celle qu'ils célébroient à l'honneur du Soleil. Le Roi même y dépouilloit toute sa gravité. Il lui étoit permis de s'enyvrer pour la mieux solemniser, & ce n'étoit que dans ce seul jour qu'on le voyoit danser publiquement. S. die von ihm angeführte Stelle aus dem Athenäus. (L. X. Cap. 10.)

⁷ S. den Valer. Maxim. im 4ten B. C. 3. und im 6ten, C. 9.

Er heiligte, bey der Geschäfte Menge,
Den Tag dem Staat und seinem Wein die
Nacht.⁸

Fürst Hermann trank, wie deutsche Helden
pflegen,
Wann Land und Hof und auch Thufnelde
schief,
Dem Morgenstern aus seinem Helm entgegen,
Eh ihn der Tag in Feld und Lager rief.

Die Ritterschaft des Artus zu verbinden,⁹
Erfann er selbst Getränke voller Kraft;
Die Königin, um gleichfalls zu erfinden,¹⁰
Erfand, beyhm Spiel, des Königs Sahnreis-
schaft.

Was that der Held, der einst mit Haut
und Knochen
Sechs Pilger fraß, der Fürst Gargantua?
Er

⁸ S. den Plutarch, im Leben des Cato, den er mit dem Phocion vergleicht, und den Plinius, im 12 Brieft des 3ten Buches.

⁹ Der auch den Juden nicht unbekante König Artus oder Arthur ist Stifter des uralten Ritterordens von der runden Tafel gewesen. S. Gryphii Entwurf der Ritterorden, S. 159. u. f.

¹⁰ BVCHANANVS, Rerum Scot. L. V. p. 155.
Nec putatur Vanora, uxor Arcturi, novorum
consiliorum fuisse ignara, ut quæ stupri consuetu-
diam cum Modredo crederetur habere.

Er war kaum halb der Mutter Ohr entkrochen,
So rief er schon: Ist nichts zu trinken da?¹¹

Der Wein

Aus den Reben
Fleusst das Leben:
Das ist offenbar.
Ihr, der Trauben Kenner
Weingelehrte Männer!
Macht dieß Sprichwort wahr.

Niemals glühten
Rechabiten,
Edler Most, von dir!
Über, Weinerfinder,
Noah, deine Kinder
Sehten so wie wir.

Ueberzogen
Regenbogen
Gleich das Firmament:
So ward deiner Freude
Mehr als Augentweide,
Ihr ward Wein gegönnt.

Deis

11 Von seiner seltsamen Geburt, und wie er sechs Pilger im Salat verschlucket hat, kann Rabelais im 1ten und 3ten Cap. des ersten Buches seines Gargantua nachgelesen werden.